

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Don Pasquale

**Donizetti, Gaetano
Bierbaum, Otto Julius**

Berlin, 1902

Szene III

[urn:nbn:de:bsz:31-79502](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79502)

Zweite Scene.

Don Pasquale

(in großer Gala, begleitet von einem Diener).

Wenn du hier eingelassen
Den Doktor Malatesta — doch ohn' Begleitung —
Paß genau auf, du Schlingel!
Darf niemand mehr herein! —
Wehe dir, du Tölpel,
Wenn du dawider handelst!
Jetzt pack dich, verschwinde!
Den Notar hab' ich selbst bestellt,
Es ist mein bester, ältester Freund,
Der von dort wird erscheinen (auf die rechte Thür weisend).
Man kann nicht wissen,
Nicht jeder Herr Notar ist zuverlässig.
Holla, sie kommen!
Hymen, in deinen Schutz sei ich genommen!

Dritte Scene.

Doktor Malatesta (an der Hand die verschleierte Norina).

Malatesta.

Vorwärts! Mutig!

Norina.

Ich vergehe.

Ach, ich zittere!

Malatesta.

Tretet ein nur!

(Indem er Norina eintreten läßt, winkt er Don Pasquale zu, sich beiseite zu stellen. Dieser verbirgt sich in einer Ecke.)

Norina.

Ach mein Bruder, ach mein Bruder!

Malatesta.

Nicht so zittern!

Norina.

Ach, ach Gott!

(Wie Norina im Vordergrund angekommen ist, eilt Malatesta auf Don Pasquale zu.)

Malatesta.

Aus dem Kloster erst entlassen,
Weiß sie sich noch nicht zu fassen,
Diese kleine wilde Taube,
Die zu zähmen Euch bestimmt.

Norina.

Ach, mein Bruder.

Malatesta.

Fassung! Fassung!

Norina.

Gott, ach Gott, wenn jemand käme!
(Daß ich diesen Narren zähme,
Weiß ich jetzt schon ganz bestimmt.)

Pasquale.

(Holde Einfalt! Jede Wendung
So, daß mich's gefangen nimmt,
Und ich heiße sie Vollendung,
Wenn das Untliß dazu stimmt.)

Norina.

Ach, mein Bruder!

Malatesta.

Welch Gezitter!

Norina.

So allein! Ach, ich vergehel

Malatesta.

Nicht allein, sieh diesen Ritter!
Don Pasqual ist in der Nähe.

Norina.

Wie? Was? Ein Mann! Oh weh, ich Armel
(voll Entsetzen)
Schnell fort von hier!

Pasquale.

(Welch ein Kind, daß Gott erbarmel
Diese süße Unschuld mir!)

Malatesta.

(Hui, du bist schon im Marne,
Doch noch wärmer macht sie dir!)
Keine Angst, nur nicht fürchten!

's ist Don Pasquale,
Mein Freund und Gönner,
Krone aller Ehrenmänner.

(Don Pasquale geht in Verbeugungen völlig unter. Norina
schenkt ihm keinen Blick.)

Erwidert seinen Gruß doch!

Norina

(macht, ohne Don Pasquale anzusehen, eine Verbeugung).

Danke . . . bitte.

Pasquale.

(Die Hand wie Mablaster!)

Malatesta.

(Er ist schon in Siedehitzel)

Norina.

(Wart, altes Laster!)

(Don Pasquale rückt die Stühle zusammen. Sie setzen sich,
er in die Mitte.)

Malatesta.

(Na, was sagt Ihr?)

Pasquale.

(Ach ein Engell Doch der Schleier!)

Malatesta.

(Sie würde niemals wagen
Den Schleier aufzuschlagen
Vor einem Mann. Wollt jetzo denn sondieren,
Ob Eure Charaktere harmonieren,
Dann wird man sehen . . .)

Pasquale.

(Verstehel Es soll geschehen!)
Da ich mir darf gestehen . . .
Und da auch der Herr Bruder . . .
Der beste der Doktoren . . .
Hab ich . . . das heißt

Malatesta.

(Den Kopf verloren)

Gebet Antwort.

Norina.

Bitte . . danke (macht einen Knix).

Pasquale.

Ich wollt Euch sagen, abends
Haben die Damen gern Gesellschaft . . .

Norina.

Oh, mein Herr, nein, in dem Kloster
Waren abends wir alleine.

Malatesta.

Doch zuweilen im Theater?

Norina.

Ich weiß nicht, was das ist und mag's nicht wissen.

Pasquale.

Und dabei sollt Ihr bleiben.
Doch muß man so oder so die Zeit vertreiben.

Norina.

Mit Sticken, Nähereien oder Stricken,
Auch geht man in die Küche.
Die Zeit hat's gar zu eilig.

Malatesta.

(Die kennt die Schlüssel)

Pasquale (unruhig auf dem Stuhl hin und her).
(Sie ist für mich geschaffen.
Verdamnter Schleier da!)

Malatesta.

Liebe Sofronia,

Leget ab Euren Schleier!

Norina.

Ach Gott . . . (schämig) vor einem Mann!

Malatesta.

Wenn ich es wünschel

Norina.

So gehorche ich gleich (thut den Schleier weg).

Pasquale (erhebt sich; wie er sie angesehen hat, zuckt er
plötzlich wie erschrocken zurück).

Alle Wetter!

Malatesta.

Mein Gott, was ist?

Pasquale.

Eine Bombe ist eingeschlagen,
Ihr müßt, Ihr müßt sie fragen,
Ob sie will sein mein Eigen.
Ich kann blos stehn und schweigen.
Ich schwizel Ich friere! Bin tot!

Malatesta.

(Nicht verzagen!
Mir scheint, sie ist geneigt, ich will sie fragen!)
Schwesterchen, liebes, kleines . . .
Sagt mir . . . wollt Ihr wohl . . . nun also . . .
Dieser Herr da . . . gefällt er Euch?

Norina (mit einem Blick zu Pasquale, der sich in Positur
gestellt hat).

Ich schäme mich's zu sagen.

Malatesta.

Sei mutig!

Norina (schüchtern).

Ja . . . (Du bist ein Riesenesell)

Malatesta.

Meinen Segen! Da nehmt sie!

Pasquale (verzückt).

Ich Glücklicher! Ich juble auf!

Norina.

(Wart noch ein bischen, wartel)

Pasquale.

Nun hurtig zum Notare!

Malatesta.

Ich hab für alle Fälle
Den meinen mitgebracht. Er sitzt im Warteslur.
Laßt mich ihn rufen.

Pasquale.

Herr Doktor, dafür laßt mich nur sorgen.

Beide. (um die Wette)

Herein, Herr Notare . . .